

diese zeiten

containerzüge, die langsam durch die dörfer fahren
mein schlafendes kind im raum
sternenhimmel am ufer gegenüber
kiefernduft –

erfahrenes lässt sich nicht aufzählen
auch nicht im modell. daher
den zunehmenden verlust der einzelheiten
zur sprache bringen, so gut es geht
die distanzen verringern
zwischen stumm und zeichen

die nebelhörner, die steintreppen ins wasser
ernst nehmen. ernster werden
und dabei etwas häufiger lächeln

sich widmen, mindestens einer sache

und sich dem, was als kommendes bleibt
nun zärtlich zuwenden

Juli 2022

werklehrer für jugendliche in haft

heute malen die jungs
mit den fingern
reden über dies das
– ich rede mit

manchmal lachen wir
dann erzählt einer von den medikamenten
die er bekommt
oder dass ihn damals ein freund
vorm brückensprung bewahrt habe
und er ihn

ein anderer zählt laut seine monate
bis zur entlassung

im radio derweil klassische musik
– sie beschweren sich nicht

das geräusch von pinseln auf leinwand
ansonsten lange nichts

lese in bell hook's *the will to change*

später besprechen wir ihre bilder
und hängen einige davon auf
draußen im gang

wir räumen auf
einer gießt noch das pflänzchen am fensterbrett
schon kommt das mittagessen angekarrt

April 2021

Ferne fehlt

Frühling; diesmal alles anders
fahre zu den Schiffen im großen Fluss
helfe einem Frachter beim Ablegen und löse sein blaues Seil
in der Luft Diesel, Hafenstadt sekundenlang

die Zigarette schmeckt schon seit Tagen nicht mehr
ein Kind sieht den Mond am blauen Himmel
die Mutter glaubt ihm nicht

in die Ferne schweifen zurzeit nur die wenigsten
und zugleich die meisten
sind einzeln geworden, sofern sie es nicht schon waren
beginnen die Blicke sich nach innen zu weiten
und Lebendigkeiten formen sich gezwungenermaßen neu

um die Implosion abzuwenden
den stillen Stand der Dinge
stets hinter allem lauernd

April 2020